

Die Zeitung und Berichte durch solche Erden und Spediteur mit Post abnehmen: Ausgabe A. nur montags) vierzehnlich 3 M., monatlich 1 M., Ausgabe B. (morgens und abends) vierzehnlich 4.50 M., monatlich 1.50 M. Durch die Post bezogen (1 mal täglich) innerhalb Deutschlands und besiedelten Staaten vierzehnlich 3 M., monatlich 1 M. außerhalb Österreich-Ungarns vierzehnlich 5 & 40 h.

Kommunikations-Anzeige: Tagungsplatz S. bei anderen Zeitungen, Filialen, Spediteuren und Buchhandlungen, sowie Postämtern und Briefträgern.

Die einzige Nummer kostet 10 Pf.

Redaktion und Expedition:

Johanniskirche 8.
Telefon Nr. 102, Nr. 222.

Berliner Redaktions-Bureau:
Berlin NW. 7, Unter den Linden 1, Telefon 1, Nr. 2875.

Leipziger Tageblatt

und Handelszeitung.

Amtsblatt des Rates und des Polizeiamtes der Stadt Leipzig.

Nr. 121.

Donnerstag 2. Mai 1907.

Das Wichtigste vom Tage.

* Die gestrige Reichstagssitzung über den Etat des Kanzlers berührte mehr innerpolitische Fragen, wobei sowohl auch Bölow wie Graf Pofadowsky in die Debatte eintraten. Der Reichskanzler sprach dabei über die Braunschweiger Frage. (S. Art. u. Parlamentabt. 2. D.)

* Die gestrige Mafsele der Sozialdemokraten scheint im großen und ganzen überall ruhig verlaufen zu sein. (S. Deutsche R. und Rechte Rep.)

* Generalstaatschef F. v. Sturzba nach Höhendorf wird sich am 28. Mai nach Berlin begeben, um sich dem Kaiser Wilhelm vorzuhalten und an den Treuverhandlungen auf der Tempelhofer Heide und in Döberitz teilzunehmen.

* In Paris waren bis zum Mittag schon 180 Verhaftungen anlässlich der Mai-Demonstrationen vorgenommen. (S. Ausl.)

* Die montenegrinische Regierung bestreitet den Anschlag einer Revolution. (S. Ausl.)

* Das pernische Parlament hat die Abstimmung von zwei Ministern gefordert. (S. Ausl.)

* In Spanien wurde ein Straßenbahnwagen von einem Eisenbahngespann angefahren. 2 Personen sind getötet, 11 verletzt. (S. Rechte Rep.)

Aus dem Reichstag.

Die Zusammenfassung der parlamentarischen Ereignisse des ersten Tages der Kammer-Sitzungswoche bedarf einer Erklärung. Nicht insoweit, als ob nachträglich an den unmittelbaren Eindrücken und dem Wiederhören etwas zu ändern wäre, vielmehr hat eine sehr scharfe Nachprüfung die Richtigkeit unserer Ausschaffung bestätigt. Aber es mussten die schriftlichen Notizen unbedingtbleiben, das Raum und die Zeit wogen, und deshalb sei hier noch kurz auf ihre Auslösungen eingegangen.

Da war zunächst Herr v. Böllmar, der übrigens ziemlich alt geworden ist, und eine nicht gerade überzeugende Rede hielt, die man aber doch gern gehört. Es ist jedoch bezeichnend, daß gerade er und nicht etwa einer der Draufgänger und Kämpfer für die Sozialdemokratie sprach. Prinzipielle Fragen erörterte er nicht, doch aber ließ er machen durchdringen, was für unsre Ausschaffung der Begründer in seiner Partei spricht. Er gestand zu, daß eben nicht mit einem Aufbruch und Beleidigung sich nebenbei hinter Über die Verhandlung der Sozialdemokratie im Deutschen Reich. Hier verließ den Würdenträger die Bühne. Wenn die Sozialdemokraten den Kampf auf Leben und Tod gegen die bürgerliche Gesellschaft, wie in Diensten geschehen, selbst proklamieren, so können sie sich nicht darüber wundern, wenn sie nicht als „Kleibläder“ behandelt werden. Wenn sie sich freilich so weiter entwickeln, wie in der jüngsten Zeit, so werden sie eine Reaktion der Bevölkerung auch von amtlicher Seite erwarten können.

Dann sprach Liebermann v. Sonnenberg in dem ehemaligen Stil der Internationalen, wobei er sogar mit Emphase für eine pernische Politik kämpfte. Herr Schröder hielt eine sehr verständige und sehr würdige Rede, und schließlich gab es noch einen kleinen Disput zwischen den Herren Semler und v. Böllmar. Herr Semler war von einem Franzosen interviewt worden, hatte aus seinem Herzen keine Wörtergrube gemacht und unglücklich gemeint, Frankreich werde die Kosten eines deutsch-französischen Krieges zu zahlen haben. Im Übrigen hatten seine Worte eine friedliche Tendenz. Was sieht hieraus, daß auch das Interviewer-ideal gelernt sein will. Sicherlich ist der vom besten Willen bestellte Hamburger das nächste Mal vorsichtiger.

Damit war die Debatte über die äußere Politik erschöpft, und man hub am Mittwoch bei der inneren Politik fort. Der große Zug der Debatte ist nur den ersten Tag gedauert, der Mittwoch war den Details geweiht und kann nicht unter einem einheitlichen Gesichtspunkte besprochen werden. Nur eine kleine Klemme und Materien seien herausgezogen. Es lag eine wichtige Resolution Ablauf vor, die die Partei beim Beurteilen der übergreifenden Ereignisse infolge der Gewährung von freien Lehrenstellen, freier Strafanwendung usw. abschaffen soll. Die Resolution wird im Reichstage eine Weise finden. Auch über die Regierung gab Graf v. Pofadowsky eine Erklärung ab, die Abhilfe in Aussicht stelle.

Dann erging der Reichskanzler zweimal das Wort. Einmal auf eine unqualifizierte Rede des Welts Götz v. Olenhausen, der von den Bürgern und Otto (des braunschweigischen Ministerpräsidenten) Grafe sprach, worauf naturgemäß leicht zu antworten war. Aus der Erwidnung des Kanzlers über die Lage der braunschweigischen Thronangelegenheit ist das eine Wort vielleicht hervorzuheben: Der Antrag Braunschweigs wurde abgelehnt, nicht weil eine Thronfolge des Herzogs von Cumberland unmöglich war, sondern weil ihr ein Bundesratsbeschluss entgegenstand. Das ist in dieser Präzision, soweit wir wissen, noch nicht amtlich festgestellt. Gerner entgegnete der Kanzler dem Sozialdemo-

kraten David und sagte, das Kampf gegen die Sozialdemokratie könnten die verbündeten Regierungen nur aufzuzeigen, wenn die Sozialdemokratie sich auf den Boden der Vernunft und der Logik stelle. Die übrigen nahm der Kanzler einen sarkastischen Tonfall wegen eines angeblichen sozialdemokratischen Wahlauflösung in Frankfurt a. M. zurück. Aus weiteren Verlust der Sitzung ist zunächst noch ein Intermezzo v. Olenhausen-Januschau und Graf Lerschow, dem bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei

bayrischen Gesetzten und Staatsratbevollmächtigten, zu erwähnen, bei dem Herr v. Olenhausen mit seinem ungläubig rücksichtigen preußischen Partikularismus und seiner Schärfe machte recht schlecht ab. Seinerseits von Lerschow und vereinten sich seine zwei